

Plastik Recycling Projekt

Monrovia, Liberia, Westafrika

Projektpartner:	Green Cities Inc., Russel Avenue, Sinkor, Monrovia, Liberia
Schwerpunkte:	Umweltschutz durch Recycling, Förderung eines nachhaltigen Umgangs mit Abfallprodukten Anschubfinanzierung zur kostendeckenden Verarbeitung von Kunststoffabfall Einbindung & Sensibilisierung von Öffentlichkeit & Märkten als grösste Abfallproduzenten Begleitung des Projekts bis zum eigenständigen <i>Social Business</i>
Verantwortlich:	Stiftung Cooperaxion, Marianne Naeff, marianne.naeff@cooperaxion.org
Projektdauer:	24 Monate / 01.01.2017 bis 31.12.2018
Gesamtkosten:	US\$ 150'200.-, für zwei Jahre inkl. Begleitkosten

Im Einklang mit der Internationalen Dekade für die afrikanische Diaspora (2015-2024) setzt sich Cooperaxion für Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung entlang der ehemaligen Sklavenhandelsrouten ein. Das «Plastik Recycling Projekt» fördert eine saubere Umwelt, gibt Abfallprodukten einen Wert und eröffnet Einkommensmöglichkeiten für die EinwohnerInnen der Quartiere Monrovia.

In Liberia wird die Abfallentsorgung von internationalen Geldern finanziert. Dabei werden lediglich die Hauptstrassen gesäubert und der ungetrennte Abfall auf einer Deponie ausserhalb der Stadt entsorgt. Nur der grösste Abfall wird wegtransportiert und in Krisenzeiten ist der Transport völlig lahmgelegt. In den dichtbesiedelten Quartieren und Slums bleibt der Müll liegen. Wird er dort nicht illegal verbrannt, sammelt er sich in Kanälen, am Ufer der Flüsse und auf freien Plätzen. *Green Cities Inc.* im Stadtzentrum Monrovia kämpft auf lokaler Ebene gegen den Abfallberg an: Das Kleinunternehmen kauft Materialien wie Alu, Altmetall oder Glas an und verkauft diese als wiederverwertbare Rohstoffe weiter.

Mit der Unterstützung von Cooperaxion konnte *Green Cities* 2015 zwei Maschinen zur Verarbeitung von Kunststoff in Betrieb nehmen. Diese ermöglichen es dem Unternehmen, auch gebrauchtes Hartplastik (HDPE, z.B. Kanister) und Plastikfolien (LDPE/HDPE, z.B. Trinkwassersäckli) anzukaufen, zu waschen, zu schreddern oder in Pellets zu schmelzen. 2016 konnte neben kleineren Firmen, der grösste Plastikproduzent in Liberia als Käufer gewonnen werden. Bisher wurde das Waschen und Trocknen der Plastikfolien von Hand erledigt. Um finanziell rentabel zu produzieren und um eine relevante Menge und hohe Qualität zu erreichen, muss dieser Prozess nun mechanisiert werden. Bei einem regelmässigen Verkauf zur Neuproduktion des aufgearbeiteten Plastikabfalls, können so im Schnitt geschätzte 80t CO₂ Emissionen pro Jahr eingespart werden¹.

Mit den gewonnenen Erkenntnissen, ersten Ergebnissen und etablierten Netzwerken, steht das Projekt nun vor dem Übergang von der Pilotphase zum selbsttragenden Social Business. Um diesen wichtigen Schritt zu realisieren, wurden die folgenden Ziele für die kommenden zwei Jahre gesetzt.

Die Projektphase 2017 beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Beschaffung und Inbetriebnahme einer Maschine zum Waschen und Trocknen von Kunststoffabfällen
- Vergrösserung der Lagerkapazität nahe der Verarbeitungsstätte sowie in dezentralen Sammelstellen
- Umfassende Sensibilisierungskampagne in den Märkten als grösste Abfallproduzenten
- Eigenständigkeit von *Green Cities* zu 25% erreichen und Vorbereitung auf noch mehr Unabhängigkeit

Die Projektphase 2018 beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Eigenständigkeit von *Green Cities* zu 75% erreichen und Vorbereitung zur völligen Selbstständigkeit
- Recycling-Konzept in anderen Städten Liberias via Franchising-System reproduzierbar machen

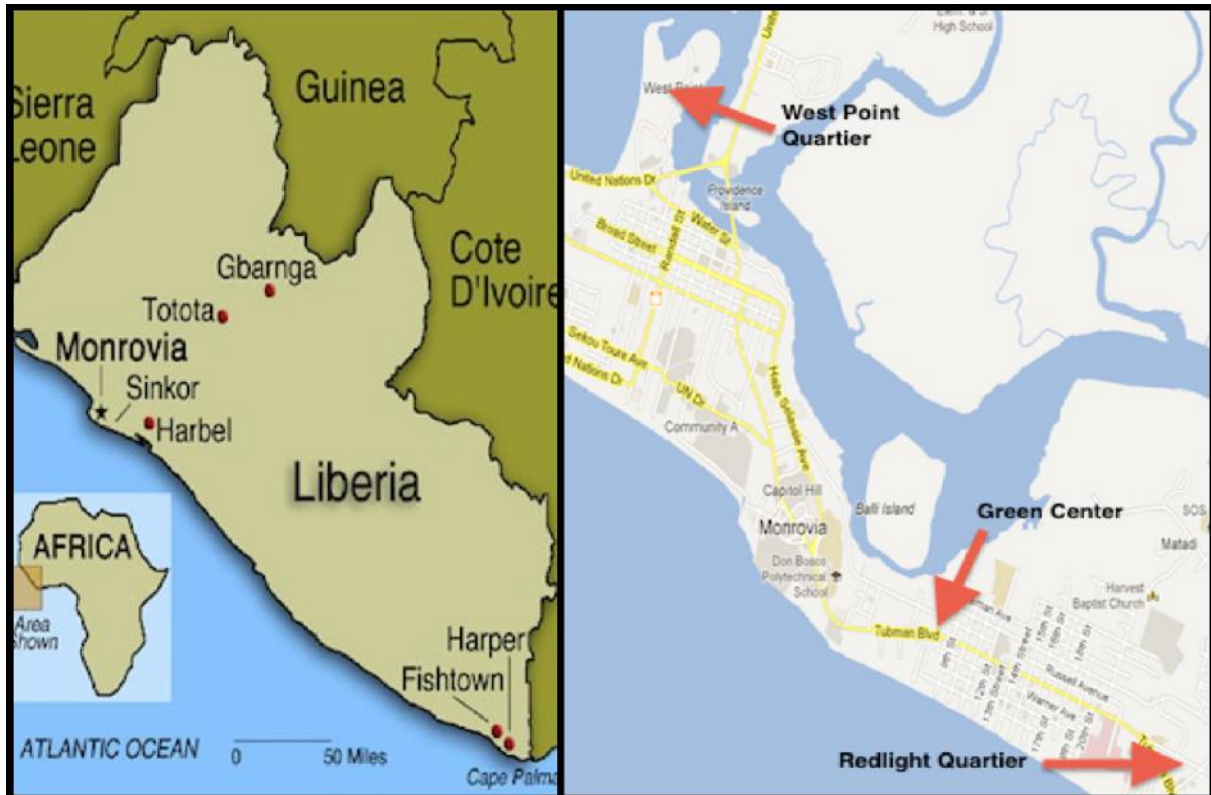
Ab 2019 soll die Recyclinginitiative selbsttragend und ohne externe Finanzierung operieren können. Nach fünf Jahren gemeinsamen Einsatzes für den Aufbau eines nachhaltigen Plastik Recyclings, soll das *Social Business* in die Unabhängigkeit von externen Geldgebern übergehen können.

Das umfassende «Plastik Recycling Projekt» gibt dem Abfall Wert, trägt zu einer saubereren Umwelt bei, generiert Einkommensmöglichkeiten und verfolgt ein selbstfinanziertes, nachhaltiges Konzept.

«So wird aus 2Kg Plastikabfall 1Kg Reis!»

¹ Die Berechnung wurde durchgeführt vom Verein Grüner Fisch (www.gruenerfisch.ch). Zum Vergleich: Ein Flug Zürich–Monrovia retour stösst etwa 2t CO₂ aus (https://co2.myclimate.org/en/flight_calculators/new)

Situationsplan



Liberia, Monrovia / *Green Center* (Verarbeitungsstätte von *Green Cities Inc.*) in Sinkor sowie zwei der grössten Märkte Monroviias in den Quartieren West Point und Redlight.

Eindrücke



Die jungen MitarbeiterInnen von *Green Cities Inc.* kaufen den Plastikabfall nach Gewicht an. Anschliessend wird der Kunststoff verarbeitet und als Rohprodukt weiterverkauft, um daraus neue Plastikwaren zu produzieren.